



# Jahresbericht 2013

Diözese Mainz



**Malteser**

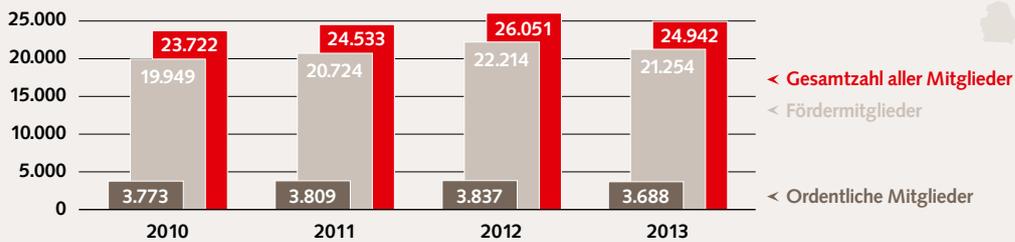
...weil Nähe zählt.

## Malteser-Standorte in der Diözese Mainz

\*Die beiden Rettungswachen-Standorte  
Albshausen und Buchenau liegen  
zwar nicht im Gebiet der Diözese Mainz,  
werden aber von der Diözesan-  
geschäftsstelle Mainz mitverwaltet.



## Mitgliederstand



## Vorwort

Liebe Mitglieder und Mitarbeiter, liebe Freunde und Unterstützer  
des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese Mainz,

seit unseren Anfängen 1962 stellen wir uns die Aufgabe, den Menschen zu helfen, die unsere Hilfe benötigen. Unser heutiges Wirken wurzelt in dem Engagement einiger, die damals den Auftrag der Malteser „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ in die Diözese Mainz getragen und dann durch den Start der Ausbildungen für Ersthelfer und Schwesternhelferinnen auf den Weg gebracht haben.



Ehrenamtliches Engagement spielt seit jeher eine bedeutende Rolle für uns. Was als reine Ehrenamts-Organisation begann, hat sich heute zu einem Verband entwickelt, in dem sich ehren- und hauptamtliche Strukturen ergänzen. Von den bundesweit aktuell rund 72.000 Maltesern sind etwa zwei Drittel ehrenamtlich aktiv. Ein ähnliches Verhältnis findet sich in unserer Diözese wieder.

Dass der Anteil des ehrenamtlichen Engagements noch so stark überwiegt, ist nicht selbstverständlich. Gefühlt steigen die Beanspruchungen im beruflichen und privaten Umfeld. Immer weniger Menschen sind bereit, in ihrer Freizeit verantwortungsvolle Aufgaben wie zum Beispiel als Sanitäter, Ausbilder oder Besuchshundeführer zu übernehmen. Ihnen allen gilt unser herzlichster Dank!

Das bundesweite Programm „Miteinander Malteser: Wir begeistern für das Ehrenamt“ hat durch die Führungskräfte-Befragung im September 2013 auch bei uns in der Diözese einen Auftakt gefunden. Unser Ziel ist es, vorausschauend auf die Veränderungen in unserer Umwelt einzugehen, um ehrenamtliches Engagement langfristig zu stärken und weiterhin eine attraktive Ehrenamtsorganisation zu bleiben.

Nicht weniger herzlich möchten wir uns bei all denen bedanken, die sich für die Malteser als Arbeitgeber entschieden haben und die durch ihren professionellen Einsatz vor allem im Rettungsdienst und in den sozialunternehmerischen Diensten einen wertvollen Beitrag leisten. Die letztjährige Mitarbeiter-Befragung hat uns auch hier aufgezeigt, an welchen Stellen wir schon gut sind und wo wir nachbessern müssen. Mit zusätzlichen Angeboten zur Gesundheitsförderung, zur Stärkung des Miteinanders und zur Verbesserung der internen Kommunikation wurden erste Maßnahmen bereits umgesetzt.

Einen großen Dank möchten wir auch all unseren Freunden und Förderern aussprechen! Ihre finanzielle und auch ideelle Unterstützung bildet das Fundament unseres Engagements.

Wir freuen uns sehr darauf, den vor mittlerweile 52 Jahren eingeschlagenen Weg mit Ihnen allen weiterzugehen. Tragen Sie unsere Idee weiter und begeistern Sie andere, uns auf unserem Weg zu begleiten – aktiv als Helfer und Mitarbeiter oder auch in der Rolle des Förderers und Spenders.

Malteser ist man nicht allein. Und gemeinsam sind wir stark!

Dr. Michael de Frénes  
Diözesanleiter

Markus Schips  
Diözesangeschäftsführer

# Inhalt

- Dieser Jahresbericht stellt Ihnen die vielfältigen Aktivitäten der Malteser in der Diözese Mainz 2013 vor. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf das Kalenderjahr.
- Die Malteser in der Diözese Mainz gehören zum Gesamtverband Malteser Hilfsdienst. Er ist mit über einer Million Mitgliedern und Förderern einer der großen caritativen Dienstleister in Deutschland.
- Die katholische Hilfsorganisation ist als eingetragener Verein (e.V.) und als gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) bundesweit an mehr als 700 Orten vertreten.
- 1953 durch den Malteserorden und den Deutschen Caritasverband gegründet, steht der christliche Dienst am Bedürftigen im Mittelpunkt der Arbeit.
- Die Satzung des Malteser Hilfsdienstes sowie die Mitglieder von Vorstand und Präsidium können online abgerufen werden unter [www.malteser.de](http://www.malteser.de).

Vorwort . . . . .	1
Geistliches Vorwort: Barmherzigkeit leben. . . . .	3
Rettungsdienst: Europaweit über die „112“ Hilfe verständigen. . . . .	4
Sanitätsdienst: Helfer engagieren sich Hand in Hand . . . . .	5
Katastrophenschutz: Schnelle Reaktion und kompetente Hilfe nötig. . . . .	6
Migranten Medizin: Botschafter für Demokratie und Toleranz . . . . .	7
Demenzdienste: Entlastung und mehr Lebensqualität . . . . .	8
Hospizdienst: Junge Menschen trauern anders. . . . .	9
Besuchs- und Begleitungsdienst: Jeder Moment ist ein großes Geschenk . . . . .	10
Freiwilligendienst: „Ein Lächeln ins Gesicht zaubern“ . . . . .	11
Jugend: Kreativität und Teamgeist gefordert. . . . .	12
Schule: Bei Bundeswettbewerb Können bewiesen . . . . .	13
Integrationsdienst: Freude und Entlastung auch in der Ferienzeit . . . . .	14
Erste-Hilfe-Ausbildung: Regelmäßig üben, um im Ernstfall fit zu sein. . . . .	15
Sozialpflegerische Ausbildung: Besondere Hilfe für Demenzerkrankte. . . . .	16
Altkleider: Kleiderspende wird zu Geldspende. . . . .	17
Hausnotruf: Sicherheit kommt gut an . . . . .	18
Menüservice: Ein weiteres Stück Unabhängigkeit . . . . .	19
Übersicht: Wo gibt es was? . . . . .	20
Spenden und fördern: Wir benötigen Ihre Unterstützung!. . . . .	21
Die Malteser in der Diözese Mainz – im Überblick . . . . .	22
Diözesanvorstand . . . . .	24
Diözesanreferenten/Impressum. . . . .	25

## Barmherzigkeit leben

Unsere Sprache: Sie ist so interessant! Aber sie kann auch ganz schön verwirren, etwa bei den Rettungsdienstabkürzungen: LNA (Leitender Notarzt), KTW (Krankentransportwagen), RTW (Rettungstransportwagen), OLRD (Organisatorischer Leiter Rettungsdienst). Da bin ich dann als Nichteingeweihter schnell außen vor...



Das ist auch für den Bereich der Kirche eine wirkliche Herausforderung: Wie können wir sprechen, dass man uns versteht? Wir haben auch eine Art Fachsprache und die hat eine lange und tiefe Tradition. Sie ist kostbar in ihren Bildern und Inhalten. Sie darf nicht leichtfertig aufgegeben werden – aber: Sie kann auch schnell unverständlich oder missverständlich sein.

Nehmen wir das alte, bedeutungsschwere Wort „Barmherzigkeit“. Für uns ein wichtiger Begriff mit ganz viel Inhalt. Aber eben auch ein Begriff, der im Alltag der Menschen so gar nicht vorkommt. Barmherzigkeit ist ein Wesensmerkmal Gottes, eine seiner „Kernkompetenzen“. Im Grunde ist es Liebe, mitfühlende Liebe, die Verständnis hat und auch bereit ist, mit zu leiden („Ich kann dich gut leiden“, also: „Ich liebe dich“).

In der Barmherzigkeit steckt Herz drin. Im Lateinischen misericordia stecken die Worte cor (Herz, Gemüt, Verstand, Gefühl, Seele, Mut) und miser (elend, unglücklich, krank oder leidenschaftlich). Im Hebräischen wird es noch besser: rachamim, das ist wörtlich die Gebärmutter, also das mütterlich Bergende, ein Ort zum Heranwachsen. Barmherzigkeit: Wir werden geliebt, zum Leben geliebt. Eine heilende, ermutigende, aber auch klare Liebe.

Das alles muss man mithören und mitfühlen, wenn von Barmherzigkeit die Rede ist, wie beim diesjährigen Jahresthema der Malteser: „Seid barmherzig, wie es euer Vater ist!“ (Lukas 6, 36)

Barmherzigkeit, ist ...

- > Liebe, die birgt und Raum gibt zum Leben und Wachsen
- > die sich mir zuneigt, mir Aufmerksamkeit schenkt
- > Wärme, die Mut macht und Kraft schenkt
- > ein Herz, das für mich schlägt und mit mir fühlt
- > Verzeihung, die mir einen neuen Anfang ermöglicht
- > Klarheit im Blick auf mich selbst

Barmherzigkeit ist Gottes Wesen und sein Geschenk, ist Gabe aber auch unsere Aufgabe: „Seid barmherzig, wie es euer Vater ist!“

Also: Wenn ich jetzt weiß, dass ein OLRD ein Organisatorischer Leiter Rettungsdienst ist, dann wissen Sie jetzt etwas mehr, was Barmherzigkeit bedeuten kann und dass sie gelebt werden will – weil Nähe zählt!

A handwritten signature in blue ink that reads "Ignatius Löckemann". The signature is fluid and cursive.

Ignatius Löckemann, Pfarrer  
Diözesanseelsorger



## Rettungsdienst

### Europaweit über die „112“ Hilfe verständigen

Kommt es zu einem medizinischen Notfall, ist eine schnelle und fachgerechte Versorgung der Patienten nötig. Die Malteser bilden mit ihren knapp 200 Rettungswachen in ganz Deutschland eine wichtige Säule der Notfallversorgung. In der Diözese Mainz sind die Malteser mit sechs Rettungswachen vertreten, weitere zwei Standorte in Nordhessen werden von der Geschäftsstelle in Mainz mitverwaltet.

An den Standorten Altstadt, Bingen, Butzbach, Dautphetal-Buchenau, Fürth/Odenwald, Mainz, Ober-Ramstadt und Rauschenberg-Albshausen übernehmen vornehmlich hauptamtliche Mitarbeiter die Dienste – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

Die Malteser Rettungswache in Obertshausen musste leider zum 31. Dezember 2013 geschlossen werden, da die rettungsdienstliche Versorgung der Menschen in Obertshausen sowie in Teilen von Heusenstamm und Mühlheim in den Eigenbetrieb des Kreises wechselte. In Offenbach wird aber weiterhin ein Notarzteinsetzfahrzeug von den Maltesern betrieben.

Kommt es zu einem Notfall, kann der Rettungsdienst über die Rufnummer 112 alarmiert werden. Die daran angeschlossene örtliche bzw. regionale Leitstelle verständigt das Einsatzfahrzeug, das sich aktuell am nächsten an der Einsatzstelle befindet. „Über die 112 Hilfe zu verständigen, ist die einfachste Art zu helfen. Doch nur 17 Prozent der Deutschen wissen, dass die Notrufnummer in ganz Europa gilt“, erklärt Roy Kanzler, Diözesanreferent Notfallvorsorge. „Jeder sollte den Rettungsdienst rufen können und damit dazu beitragen, dass Verletzten oder Kranken schnell geholfen wird.“

Wer einen Notruf absetzen möchte, wählt – egal in welchem europäischen Land er sich befinden – die 112 und beantwortet dann die fünf W-Fragen: Was ist passiert? Wo ist es geschehen? Wie viele Menschen sind verletzt? Welche Arten von Verletzungen? Warten auf Rückfragen!

„Im Notfall zählt jede Sekunde. Da bleibt keine Zeit zum Nachdenken, man muss sofort handeln“, so Roy Kanzler. Die Notrufnummer und das richtige Absetzen eines Notrufs ist Bestandteil der Erste-Hilfe-Kurse, die die Malteser anbieten – lesen Sie dazu auch den Beitrag zum Thema „Erste-Hilfe-Ausbildung“ auf Seite 15.

### Auf einen Blick

#### Einsatzzahlen

> Notfall-Einsätze	16.502
> Krankentransporte	7.751
> Notarzteinsetzfahrzeug	1.955
> Sonstige Einsätze	86

### Ansprechpartner

#### Roy Kanzler

Diözesanreferent Notfallvorsorge

Telefon: 06131/2858-311

E-Mail: Roy.Kanzler@malteser.org

## Sanitätsdienst

# Helfer engagieren sich Hand in Hand

Wenn bei öffentlichen Veranstaltungen wie Sportereignissen, Konzerten und Stadtfeiern viele Menschen an einem Ort zusammenkommen, ist vielfach ein Sanitätsdienst Pflicht. Sollte es zu kleineren Blessuren oder auch mal zu schwereren Verletzungen kommen, übernehmen die Malteser die sanitätsdienstliche Versorgung.

Häufig hat eine einzelne Malteser-Gliederung nicht genügend Helfer, um Veranstaltungen in der Größenordnung eines Hessen-Tages, eines mehrtägigen Sportfestes oder auch eines Rock-Festivals alleine zu stemmen. Dann machen sich die Malteser ihr Motto „... weil Nähe zählt“ zu eigen, und bitten um Unterstützung benachbarter Kollegen. Gelungene Beispiele dafür, wie die Zusammenarbeit 2013 standort- und gar diözesanübergreifend funktioniert hat, sind die Sanitätsdienste beim Rosenmontagszug in Mainz und das „Ehrlich & Laut“-Festival in Schwalmatal.

Mit 155 Helfern betreuten die Malteser den Mainzer Rosenmontagszug – die meisten von ihnen kamen aus den Diözesen Mainz, Trier, Speyer und Limburg. Die weiteste Anreise hatten die Kollegen aus Berlin und Ingolstadt. Insgesamt 230 Patienten nahmen die Hilfe der Malteser dankbar in Anspruch. Die meisten Narren, die die Hilfe der Malteser benötigten, hatten zu tief ins Glas geschaut. Übelkeit und Kreislaufprobleme waren die Folge. Die Meisten brauchten nur eine kurze Auszeit und wurden ambulant behandelt. Für 60 Narren endete der Rosenmontag allerdings vorzeitig: Sie mussten von den Maltesern ins Krankenhaus zur Weiterbehandlung gebracht werden.

70 Helfer der Malteser waren beim „Ehrlich & Laut“-Festival im hessischen Schwalmatal aktiv. Zum Team, das an vier Tagen auf dem Festivalgelände im Einsatz war, gehörten Mitglieder von insgesamt 16 Malteser-Standorten. Die Helfer aus ganz Hessen und Rheinland-Pfalz versorgten über 260 Patienten. Den meisten konnte vor Ort geholfen werden, 28 wurden zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Von Kreislaufproblemen, über Schnittwunden bis hin zum Knöchelbruch reichte die Bandbreite der Behandlungen – in Art und Anzahl typisch für Veranstaltungen dieser Art.

„Wir freuen uns sehr, dass wir bei Großereignissen auf die Unterstützung von so vielen Helfern zählen dürfen. So können wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit von Besuchern und Teilnehmern leisten“, sagt Roy Kanzler, Diözesanreferent Notfallvorsorge.



## Auf einen Blick

<b>Helfer Sanitätsdienst insgesamt</b>	<b>375</b>
> Einsatzhelfer	211
> Rettungshelfer	31
> Rettungssanitäter	84
> Rettungsassistenten	49
> Einheiten	18
> Einsätze	630
<b>Helfer Betreuungsdienst insgesamt</b>	<b>100</b>
> Betreuungshelfer	59
> Verpflegungshelfer	41
> Einheiten	6
> Einsätze	21

## Ansprechpartner

### Roy Kanzler

Diözesanreferent Notfallvorsorge

Telefon: 06131/2858-311

E-Mail: Roy.Kanzler@malteser.org



## Auf einen Blick

### Katastrophenschutzeinheiten

> Sanitätsgruppen:	11
> Betreuungsgruppen:	2
> Verpflegungsgruppen:	3
> Helfer insgesamt:	191

### Schnelleinsatzgruppen

> Sanitätsdienst-Einsätze:	60
> Betreuungsdienst-Einsätze:	6

### Krisenintervention

> Mitglieder:	10
> Einsätze:	102
> Betreute Personen:	266

### Einsatznachsorge

> Mitglieder:	2
> Einsätze:	2
> Betreute Personen:	16

## Katastrophenschutz

### Schnelle Reaktion und kompetente Hilfe nötig

Schneesturm, Überschwemmungen oder Massenkarambolagen: Muss vielen Menschen akut geholfen werden, kommt der Katastrophenschutz zum Einsatz. Die ehrenamtlichen Helfer der Malteser sind zur Stelle, wenn die Kräfte des Rettungsdienstes und der Feuerwehr nicht ausreichen.

2013 gab es einen vielbeachteten Katastrophenfall, nämlich das Hochwasser in weiten Bereichen des Bundesgebietes, vor allem aber in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Bayern. Zahlreiche Flüsse traten über ihre Ufer – mehrere tausend Menschen waren durch zum Teil massive Überschwemmungen betroffen.

Unter den insgesamt 800 überwiegend ehrenamtlichen Maltesern, die beim Hochwasser-Einsatz geholfen haben, waren auch vier Helfer der Malteser Herbststein. Hildegard Weber, Johannes Ruhl, Manuel Schmidt und Hermann Eckert kamen in Sachsen zum Einsatz – insgesamt leisteten sie dort über mehrere Tage 490 Stunden. Ihre Aufgabe war es, Einsatzkräfte der Feuerwehren und übrige Helfer mit Getränken und Mahlzeiten zu versorgen. „Dank der großen Erfahrung unserer Verpflegungshelfer konnten wir vor Ort einen wichtigen Beitrag leisten“, sagt Hermann Eckert.

Zu den Aufgaben der Malteser, die den örtlichen Einsatzleitungen der Behörden unterstellt waren, zählten außerdem: Helfen bei der Evakuierung von Altenheimen und Krankenhäusern, medizinische Versorgung kranker und verunglückter Menschen mit zusätzlichen Sanitäts- und Rettungskräften, Fahrdienst für nicht mehr mobile Menschen, Einrichtung von Notunterkünften sowie die psychologische Betreuung von Opfern und Einsatzkräften.

„Solch große Schadenslagen wie das Hochwasser 2013 sind absolut selten – trotzdem üben wir viel, um im Ernstfall gut vorbereitet zu sein und schnell reagieren zu können. Denn sind viele Menschen betroffen, ist qualifiziertes Handeln in kurzer Zeit gefragt“, erklärt Roy Kanzler, Diözesanreferent Notfallvorsorge.

## Ansprechpartner

### Roy Kanzler

Diözesanreferent Notfallvorsorge

Telefon: 06131/2858-311

E-Mail: Roy.Kanzler@malteser.org





## Migranten Medizin

### Botschafter für Demokratie und Toleranz

Die Malteser Migranten Medizin (MMM) Darmstadt hat auch im siebten Jahr seit ihrer Gründung wieder vielen Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus oder Krankenversicherung medizinische Versorgung zukommen lassen. Über 500 Patienten wurden 2013 in der wöchentlichen Sprechstunde (mittwochs, 14.30 bis 18 Uhr) im Marienhospital von Dr. Wolfgang Kauder und seinem Team behandelt.

„Wir freuen uns, eine verlässliche Anlaufstelle für diejenigen zu sein, die anonym bleiben möchten oder sich keine andere medizinische Versorgung leisten können“, sagt Dr. Wolfgang Kauder, Initiator und Leiter der MMM Darmstadt. Seit 2006 wurden 4500 Kranke aus fast 100 Ländern behandelt.

Um auch künftig am Prinzip der rein ehrenamtlichen, kostenlosen Versorgung festhalten zu können, hat Dr. Wolfgang Kauder im vergangenen Jahr weitere Ärzte und Mitarbeiter in sein Team aufgenommen. „Bislang hatten meine Frau Anne und ich fast alle Sprechstunden alleine abgehalten. Mittlerweile stehen insgesamt 16 Personen für die Sprechstundentätigkeit zur Verfügung, davon acht Ärzte“, sagt der Internist und freut sich über die tatkräftige Unterstützung.

Nach der medizinischen Erstversorgung durch die MMM Sorge bei Bedarf ein umfangreiches Netz angeschlossener Darmstädter Fachärzte für die Fortführung der Behandlung.

Die Ehrung im vergangenen Jahr als „Botschafter für Demokratie und Toleranz“, einem Ehrenamtspreis der Bundesministerien für Inneres und für Justiz, habe Dr. Kauder und sein Team wesentlich in ihrem Tun bestätigt. „Die gesellschaftliche Akzeptanz der Darmstädter MMM wurde damit eindrucksvoll dokumentiert“, so Dr. Kauder. Der Preis wurde 2013 zum zwölften Mal an fünf Initiativen aus ganz Deutschland vergeben.

#### Auf einen Blick

<b>Gesamtzahl Patienten (ambulant):</b>	<b>491</b>
> männlich:	235
> weiblich:	256
<b>Nicht-Deutsche Patienten:</b>	<b>373</b>
> Afrika	183
> Resteuropa inkl. Türkei	41
> EU-Länder	114
> Lateinamerika	9
> Asien	15
> Sonstige	11
<b>Aufenthaltsstatus*</b>	
> Unsicherer Aufenthaltsstatus:	72
> Legalen Aufenthaltsstatus:	419

\* beruht auf ungeprüften Selbstausskünften

#### Ansprechpartner

**Dr. Wolfgang Kauder**

Ärztlicher Leiter

Telefon: 06151/406116

E-Mail: mmm-darmstadt@web.de



## Auf einen Blick

> Standorte	7
> Helferinnen und Helfer	65
> Betreute Personen	82

## Demenzdienste

### Entlastung und mehr Lebensqualität

Über 1,4 Millionen Frauen und Männer sind aktuell in Deutschland an Demenz erkrankt. Da die Bevölkerung immer älter wird, sagen verschiedene Studien weiter steigende Zahlen voraus. Es sind nicht nur die Erkrankten selbst, die „betroffen“ sind. Denn die meisten Menschen mit Demenz werden zu Hause von ihren Angehörigen betreut und gepflegt – vom Ehemann oder von der Ehefrau, von den eigenen Kindern und manchmal auch von den Enkeln.

Sich um einen Demenzerkrankten zu kümmern, ist ein 24-Stunden-Job. Zeit für sich selbst und die anderen Familienmitglieder bleibt nur selten, häufig leiden soziale Kontakte und der eigene Beruf sehr unter der Doppelbelastung. Deshalb ist es den Maltesern ein großes Anliegen, Betroffenen ein Stück Lebensqualität zu schenken und pflegende Familienmitglieder zu entlasten. Während sie ihren erkrankten Angehörigen in guten und liebevollen Händen wissen, ist Zeit für Erledigungen, Besuche bei Freunden oder auch einfach zum Verschnaufen.

„Leider melden sich viele erst bei uns, wenn es eigentlich schon zu spät und die Belastungsgrenze überschritten ist“, erklärt Nina Basteck, Leiterin „Hilfen für Pflegende“. Doch so weit müsse es nicht kommen. Denn mit dem Café Malta, einer regelmäßigen ambulanten Betreuungsgruppe, und dem häuslichen Entlastungsdienst machen die Malteser zwei Angebote, um pflegenden Angehörigen zumindest einen Teil der Betreuung abzunehmen.

Das Café Malta eignet sich besonders gut für Menschen mit Demenz, die sich noch in einem frühen Stadium der Krankheit befinden. Das Gruppenerlebnis und die verschiedenen Aktivitäten können dazu beitragen, bei den Betroffenen Fähigkeiten und Talente anzuregen oder wiederzuentdecken.

Der häusliche Entlastungsdienst ist vor allem für Betroffene, die aufgrund des fortgeschrittenen Stadiums ihrer Krankheit nur noch eingeschränkt mobil sind. Durch die Betreuung in der gewohnten Umgebung kann der Demenzbegleiter sehr individuell auf die Bedürfnisse des Erkrankten eingehen. Art und Umfang der Betreuung werden gemeinsam mit den Angehörigen festgelegt.

Mit der Eröffnung des Café Malta in Obertshausen im September 2013 konnten die Malteser in der Diözese Mainz ihr Angebot wieder um ein Stück erweitern.

## Ansprechpartnerin

**Nina Basteck**

Leiterin „Hilfen für Pflegende“

Telefon: 06723/681204

E-Mail: [Nina.Basteck@malteser.org](mailto:Nina.Basteck@malteser.org)





## Ansprechpartnerin

**Barbara Schoppmann**

Diözesanreferentin Hospizarbeit

Telefon: 06721/984377

E-Mail: Barbara.Schoppmann@malteser.org

## Hospizdienst

### Junge Menschen trauern anders

Die Malteser Hospiz- und Palliativberatungsdienste haben es sich zur Aufgabe gemacht, Sterbende in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten. Sie nehmen aber auch Angehörige in den Blick – in der Phase des Abschiednehmens und ebenfalls in der Phase der Trauer. Der Malteser Hospizdienst St. Hildegard in Bingen hat 2013 ein besonderes Angebot speziell für junge Menschen ins Leben gerufen. Denn wenn ein geliebter Mensch stirbt, fühlen sich Kinder und Jugendliche in ihrer Trauer häufig allein. In der eigenen Trauer gefangen, sind Eltern oft nicht in der Lage, ihre Kinder ausreichend zu unterstützen. Ein Beispiel:

Tina\* ist 13 und geht zur Realschule. Seit sie denken kann, war Oma Kathi die wichtigste Bezugsperson in ihrem Leben. Bei ihr hat sie nach der Schule gegessen, von ihren Erlebnissen berichtet und anschließend dort auch Hausaufgaben gemacht. Von Oma Kathi weiß sie, wie man Knöpfe annäht, Frikadellen würzt und Veilchen zum Blühen bringt. Seit einem halben Jahr ist Oma Kathi tot, und Tina ist immer noch traurig.

In der Schule kommt sie nicht mehr so gut mit. Obwohl ihre Mutter den Lehrern erklärt hat, dass Tina unter dem Verlust ihrer Oma leidet, nimmt darauf niemand mehr Rücksicht. Gerne würde Tinas Mutter ihre Tochter beim Verarbeiten des Verlusts besser helfen. Jedoch wann immer Mutter und Tochter über die Verstorbene sprechen, laufen bei beiden Tränen. Deshalb sucht Tinas Mutter Unterstützung beim Malteser Hospizdienst in Bingen.

Zunächst gehen beide zur Beratung, schließlich will Tina lieber alleine kommen. Die Gespräche dort tun ihr gut. Sie hat gute Ideen entwickelt, wie sie die schönen Erinnerungen an ihre Großmutter bewahren und gleichzeitig fröhlich weiterleben kann.

In Gruppen und Wildnis-Camps dürfen Tina und andere junge Menschen ihre Gefühle zeigen, kreativ sein und sich mit anderen Betroffenen austauschen. Begleitet werden sie von haupt- und ehrenamtlichen Fachkräften, die sich speziell für diese Aufgabe weiterbilden.



\*Namen geändert

## Auf einen Blick

### Dienste

- > Hospiz- und Palliativberatungsdienste 4
- > Kinderhospizdienste 1

### Ehrenamtliche Mitarbeiter

- > davon Helfer in Begleitung 110

### Begleitete Personen

- > Sterbende 217
- > Angehörige/Trauernde 60



## Ansprechpartner

**Clemens Eckes**

Diözesanreferent Ehrenamt

Telefon: 06131/2858-336

E-Mail: [Clemens.Eckes@malteser.org](mailto:Clemens.Eckes@malteser.org)

## Besuchs- und Begleitungsdienst

### Jeder Moment ist ein großes Geschenk

Die Malteser haben es sich zur Aufgabe gemacht, alte, kranke und einsame Menschen zu Hause und in stationären Einrichtungen zu besuchen, ihnen Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken. Deutschlandweit sind es über 2500 Ehrenamtliche in mehr als 200 Besuchs- und Begleitungsdiensten, die diese Aufgabe übernommen haben. Sie begleiten zum Arzt, helfen beim Einkauf, sind Partner beim Spielen und nehmen als Zuhörer Anteil an den Dingen, die die Menschen bewegen.

Für die Malteser in der Diözese sind die Besuchs- und Begleitungsdienste eine wichtige Aufgabe in ihrer vielfältigen caritativen Arbeit. Sieben Standorte engagierten sich 2013 in diesem Bereich: Knapp 100 Personen wurden von 48 Helferinnen und Helfern regelmäßig besucht.

„Jeder Ehrenamtliche kann selbst bestimmen, wie viele Stunden seiner Zeit er anderen schenken möchte“, erklärt Clemens Eckes, Diözesanreferent Ehrenamt. Im Schnitt sind die Ehrenamtlichen ein Mal pro Woche für jeweils zwei bis drei Stunden aktiv. „So lässt sich das Ehrenamt bei den Maltesern gut mit dem Beruf, der Familie und anderen Hobbys vereinbaren“, so Clemens Eckes.

Aus- und Fortbildungsangebote bereiten neue Ehrenamtliche auf ihre gemeinsame Zeit mit den älteren Menschen vor. Die regelmäßigen Gruppentreffen geben den Helfern die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen, Probleme zu besprechen und Erfahrungen zu verarbeiten.

Für die Ehrenamtlichen ist ihr Engagement eine Herzensangelegenheit. Zugleich erleben sie die Begegnungen als unglaublich bereichernd. „Allein die Freude in den Augen der Menschen gibt mir so viel an positiver Stimmung zurück, dass ich diese Besuche nicht mehr missen möchte“, fasst es eine Ehrenamtliche für sich zusammen.

Für diejenigen, die besucht werden, ist jeder einzelne Moment in Gesellschaft ein großes Geschenk. Denn wenn die Treppenstufen im Wohnhaus zu einer unüberwindbaren Herausforderung geworden sind, leidet der soziale Kontakt und damit die Möglichkeit sich mitzuteilen – die als so wichtig empfundene menschliche Nähe kommt viel zu kurz. Der Ehrenamtliche bringt dann ein Stück Freude und sorgt für Ablenkung vom zum Teil sehr einsamen Alltag.



## Auf einen Blick

> Besuchs- und Begleitungsdienste:	7
> Helferinnen und Helfer:	48
> Betreute Personen:	98

## Freiwilligendienst

### „Ein Lächeln ins Gesicht zaubern“

Die Malteser bieten jungen und – seit Einführung des Bundesfreiwilligendienstes – auch Menschen älter als 27 Jahre die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst zu leisten. Jasmin Schäfer gehört zu ihnen. Im Interview berichtet die 20-Jährige aus Koblenz von ihren Motiven, ihren Erfahrungen und den Herausforderungen, die die Arbeit im Rettungsdienst in der Rettungswache Mainz mit sich bringt.

- **Ich habe mich für den Freiwilligendienst entschieden, weil...**
  - ◀ ... ich nach dem Abitur noch nicht direkt studieren wollte. Um meine Zeit nützlich zu verbringen, überlegte ich also, was mich für ein Jahr interessieren könnte und mir Spaß machen würde. So kam ich dann auf den Rettungsdienst, von dem ich dank meiner Tätigkeit als Erste-Hilfe-Ausbilderin schon ein wenig mitbekommen hatte.
  
- **Die Malteser habe ich mir als Arbeitgeber ausgesucht, weil...**
  - ◀ ... ich bereits bei den Maltesern Koblenz ehrenamtlich tätig war, wo ich mich sehr wohlfühlt habe. Sowohl das Klima auf den Dienststellen als auch den Umgang mit den Kollegen und Chefs habe ich als sehr angenehm empfunden.
  
- **Meine Aufgaben bestehen vor allem darin,...**
  - ◀ ... gemeinsam mit Kollegen die Dienste auf dem Rettungs- oder Krankenwagen zu besetzen. Wir helfen Menschen, die ganz akut in Not geraten sind, in ein anderes Krankenhaus verlegt oder aus dem Krankenhaus entlassen werden. Ab und an erledige ich auch Bürotätigkeiten und andere Hintergrunddienste.
  
- **Herausforderungen der Arbeit sehe ich insbesondere darin,...**
  - ◀ ... immer wieder neuen Situationen ausgesetzt zu sein. Jeder Patient ist anders, muss anders behandelt und anders transportiert werden. Es ist eine Herausforderung, immer bereit für plötzliche und stressige Situationen zu sein. Aber genau das ist es auch, was mir Spaß an dieser Arbeit macht.
  
- **Junge Menschen, die sich für einen Freiwilligendienst interessieren, sollten...**
  - ◀ ... Spaß am Umgang mit Menschen haben! Das ist die wichtigste Eigenschaft, denn man ist den ganzen Tag von anderen Menschen umgeben – ob nun von Vorgesetzten, Kollegen oder Patienten. Die Freundlichkeit und Höflichkeit gegenüber anderen Personen darf auch in stressigen Situationen nicht verloren gehen.
  
- **Wenn ich meinen Freiwilligendienst beendet habe, wird mir vor allem in Erinnerung bleiben,...**
  - ◀ ... wieviel Spaß ich in diesem Jahr bei den Maltesern hatte. Auf der anderen Seite werde ich aber sicherlich auch an die vielen hilfebedürftigen Menschen denken. Nicht allen geht es gut und viele benötigen dringend Unterstützung. Und genau dafür ist der Freiwilligendienst eine gute Chance: Man kann dazu beitragen, dass es diesen Menschen besser geht und ihnen – zumindest vorübergehend – ein Lächeln ins Gesicht zaubern.



### Ansprechpartner

#### Roy Kanzler

Diözesanreferent Notfallvorsorge

Telefon: 06131/2858-311

E-Mail: Roy.Kanzler@malteser.org

### Auf einen Blick

- Bei den Maltesern in der Diözese Mainz ist ein Freiwilligendienst in verschiedenen Bereichen möglich.
- Dazu gehören Rettungsdienst, Hausnotruf, Menüservice, Erste-Hilfe-Ausbildung, Fahrdienst, Schulische Integrationshilfe und die Schul- und Hausaufgabenbetreuung.
- Zum 31. Dezember 2013 waren insgesamt 49 Stellen durch BFDler und FSJler besetzt.
- Offene Plätze sind zu finden unter [www.malteser-freiwilligendienste.de](http://www.malteser-freiwilligendienste.de).

## Jugend

### Kreativität und Teamgeist gefordert

Die Jugend-Gruppen in der Diözese Mainz haben über das Jahr verteilt ein abwechslungsreiches Programm gestaltet. Es ging vor allem darum, die vier Schwerpunkte „Glauben – Lachen – Helfen – Lernen“ mit spannenden Inhalten zu füllen. Ein Höhepunkt war die Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion des BDKJ. Außerdem wurden gemeinsame Ausflüge unternommen, geschichtsträchtige Orte besichtigt, Einheiten in Erster Hilfe absolviert und Spendenaktionen ins Leben gerufen – um nur einige Beispiele zu nennen.

Der Diözesanjugendführungskreis (DJFK), der das gemeinsame Gremium der Jugend-Gruppen darstellt, hatte sich 2013 eine besondere Aktion einfallen lassen, um das individuelle Programm zu ergänzen: Erstmals wurde das „Besuchs-Event“ durchgeführt. Ziel war es vor allem, einerseits die Vernetzung zwischen Gruppen und DJFK zu verbessern und andererseits eine herausfordernde Aufgabe zu stellen, bei der Kreativität und Teamgeist bewiesen werden konnten.

Von August bis Oktober 2013 fand das Besuchs-Event statt. Es haben fünf Gruppen teilgenommen. Jeweils zwei Mitglieder aus dem DJFK haben die Gruppen mit folgender Aufgabenstellung im Gepäck besucht: Aus verschiedenen Gegenständen sollten fünf ausgesucht werden, um damit in begrenzter Zeit ein außergewöhnliches Gruppenfoto zu erstellen.

Zu den Gegenständen gehörten Landkarte, Brille, Quietsche-Entchen, Schwimmreifen, Rettungsdecke, Dreieckstuch, Kreuz, Baguette, Weintrauben, Slackline, Puppe und ein Banner der Malter Jugend Mainz. Mit großem Spaß und vielen Gestaltungsideen gingen die Jugendgruppen die Aufgabe an. Das Ergebnis waren viele tolle Fotos, die die Freude an der Aktion deutlich widerspiegeln.

Der Diözesanvorstand kürte per geheimer Abstimmung die Sieger: 1. Platz Lörzweiler (Gutschein für einen Besuch im Freizeitpark), 2. Platz Obertshausen (Gutschein für einen Kinobesuch), 3. Platz Altstadt, Gimbsheim und Abtsteinach (jeweils ein Gutschein für ein Gesellschaftsspiel).



### Ansprechpartnerin

**Ulrike Kunz**

Diözesanreferentin Jugend und Schule

Telefon: 06131/2858-337

E-Mail: [Ulrike.Kunz@malteser.org](mailto:Ulrike.Kunz@malteser.org)

### Auf einen Blick

#### Führungskreis (im März 2014 neu gewählt)

##### Stimmberechtigte Mitglieder

- > Benedikt Schwarz,  
Diözesanjugendsprecher
- > Nina Breuer,  
stellv. Diözesanjugendsprecherin
- > Christiane Wagner,  
stellv. Diözesanjugendsprecherin
- > Hanna Jakob,  
Diözesanjugendvertreterin
- > Alysha Kremmelbein,  
Diözesanjugendvertreterin
- > Pfarrer Johannes Gans,  
Diözesanjugendseelsorger
- > Isabell Freifrau von Salis-Soglio,  
Vertreterin aus dem Diözesanvorstand
- > Ulrike Kunz,  
Diözesanreferentin Jugend und Schule

##### Beratende Mitglieder

- > Christina Schmitt,  
Vertreterin im BDKJ
- > Claudia Kremmelbein,  
Themenschwerpunkt Schule



## Schule

### Bei Bundeswettbewerb Können bewiesen

Wenn Malteser aus ganz Deutschland an einem Ort zusammen kommen und ihr Können als Sanitäter unter Beweis stellen, dann ist Bundeswettbewerb. Für den Wettbewerb der Schulsanitäter im September 2013 in Aachen hatte sich aus der Diözese Mainz das Team aus Ober-Ramstadt qualifiziert.

Mittelpunkt des Wettbewerbs war der Aachener Tivoli – das Stadion bot für den Wettbewerb beste Bedingungen. Es waren Szenarien wie in der Realität, die die insgesamt über 400 Wettbewerbsteilnehmer in den Starterklassen Helfer, Jugend und Schulsanitäter bewältigen mussten: Die Aufgaben reichten vom Krampfanfall über Schnittwunden bis hin zum Herz-Kreislauf-Stillstand. Über 70 eigens ausgebildete Darsteller aus den Niederlanden und Deutschland stellten die Verletzungen wie Brandwunden, Schock und Bewusstlosigkeit authentisch dar. Sie schrien um Hilfe, weinten und wimmerten, als hätten sie tatsächlich furchtbare Schmerzen oder panische Angst.

Denn: „Auch wenn es ein Wettbewerb war, sind wir in die Situationen reingegangen, als wären es reale Unfälle“, berichtet Till Eckermann, Leiter der Ober-Ramstädter Schulsanitäter und gleichzeitig Beauftragter der Malteser in der Region Darmstadt. Und Team-Mitglied Dorothee Baur, 16 Jahre, ergänzt: „Durch die Rückmeldung der Schiedsrichter haben wir wertvolle Hinweise erhalten, was wir noch verbessern können. Das war sehr hilfreich.“ Aufgaben, die Teamgeist und Geschick forderten sowie theoretisches Wissen abfragten, rundeten die insgesamt zehn Stationen ab. Mit Platz elf von 18 Schulsanitäter-Gruppen durfte das noch junge Team aus Ober-Ramstadt zufrieden sein.

Neben den Schulsanitätern aus Ober-Ramstadt hatte sich auch die Jugend aus Gimbshheim/Lörzweiler für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Das zweite Team aus der Diözese Mainz erreichte ebenfalls Platz elf.

Der traditionsreiche Bundeswettbewerb fand im Rahmen der Feier zum 60-jährigen Bestehen des Malteser Hilfsdienstes statt. Über 1800 Malteser kamen zusammen, um in Aachen zu feiern, am Wettbewerb teilzunehmen und in der Bundesversammlung wichtige Entscheidungen für die Fortentwicklung der Hilfsorganisation zu treffen. Zum Abschluss fand am Sonntag mit allen Teilnehmern eine Messe im Aachener Dom statt.



### Ansprechpartnerin

**Ulrike Kunz**

Diözesanreferentin Jugend und Schule

Telefon: 06131/2858-337

E-Mail: [Ulrike.Kunz@malteser.org](mailto:Ulrike.Kunz@malteser.org)

### Auf einen Blick

> Anzahl Schulsanitätsgruppen	17
> Anzahl Schulsanitäter	228



## Integrationsdienst

### Freude und Entlastung auch in der Ferienzeit

Die Malteser Altenstadt haben 2013 erstmals Ferienspiele für junge Menschen mit Behinderung angeboten. Sowohl in den Osterferien als auch in den Sommerferien war die Resonanz überwältigend – die zur Verfügung stehenden Plätze waren in kürzester Zeit an Teilnehmer aus dem gesamten Wetteraukreis vergeben.

Jeweils eine Woche lang, täglich von 9 bis 16.30 Uhr, fand ein abwechslungsreiches Programm mit spannenden Unternehmungen in und um Altenstadt statt – um nur einige zu nennen: Besichtigung des Frankfurter Flughafens, Reiten auf dem Reiterhof Messerschmidt, Besuch eines Freibads, Besichtigung der Mohrenkopffabrik Köhler, Brotbacken in der Bäckerei Haas, Führung durch die Eis-Fabrik in Selters.

„Wir sind seit einigen Jahren im schulischen Integrationsdienst und in der Nachmittagsbetreuung von Kindern mit Handicap aktiv. Die Ferienspiele sollen dieses Angebot sinnvoll ergänzen“, erklärt Carmen Meyer von den Maltesern Altenstadt, die die Ferienspiele gemeinsam mit Susanne Schnell leitet. So konnten die Eltern auch in der Ferienzeit entlastet und den Kindern kurzweilige Unterhaltung mit Gleichaltrigen geboten werden.

Das Programm berücksichtigt die besonderen Anforderungen von Menschen mit Behinderungen zum Beispiel durch eine 1:1-Betreuung durch erfahrene, speziell ausgebildete Helfer, die auch in der integrativen Schulbetreuung der Malteser tätig sind.

„Die große Nachfrage und die durchweg positive Resonanz hat uns bestärkt, das Angebot fortzusetzen und sogar auszubauen“, verrät Susanne Schnell. Im August 2014 ist erstmals eine Ferienfreizeit nach Italien geplant, bei der junge Menschen mit Behinderung mit anderen Jugendlichen der Malteser eine Woche lang gemeinsam verreisen.

## Auf einen Blick

- > An den Ferienspielen in den Oster- und Sommerferien 2013 nahmen insgesamt 20 junge Menschen mit Behinderung teil.
- > 2014 finden die Ferienspiele wieder in der Woche vor Ostern statt.
- > Vom 24. bis 30. August 2014 ist erstmals eine Ferienfreizeit geplant – es geht nach Brebbia/Italien.

## Ansprechpartnerin

### Carmen Meyer

Leiterin Soziale Dienste Wetterau

Telefon: 06047/954860

E-Mail: [Carmen.Meyer@malteser.org](mailto:Carmen.Meyer@malteser.org)



## Erste-Hilfe-Ausbildung

### Regelmäßig üben, um im Ernstfall fit zu sein

Spätestens bei der Führerschein-Prüfung muss er absolviert werden: ein Kurs in Erster Hilfe. Bei vielen Menschen bleibt es bei diesem einen Kurs. Doch bei der Ersten Hilfe ist es wie im Sport: Nur wer regelmäßig trainiert, kann seine Leistung im Wettkampf abrufen. Sprich: Wer im Ernstfall schnell und richtig helfen will, sollte seine Kenntnisse regelmäßig auffrischen.

Die Malteser nutzten 2013 deshalb verschiedene Anlässe, um öffentlich auf das Thema „Erste Hilfe“ aufmerksam zu machen – zum Beispiel im Rahmen der bundesweiten „Woche der Wiederbelebung“ vom 16. bis 22. September unter Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Gesundheit.

Das Motto der Aktionswoche lautete „Ein Leben retten – 100 Pro Reanimation“ – denn mindestens 100 Mal sollte man bei einer Wiederbelebung pro Minute auf den Brustkorb drücken. Ziel der Woche war es, das Selbstvertrauen der Bürger in ihre eigenen Fähigkeiten als Ersthelfer zu stärken – für mehr gerettete Leben. Denn jährlich sterben nach wie vor ca. 5000 Menschen in Deutschland, weil Anwesende nicht helfen.

„Selbstvertrauen entsteht durch Selber machen“, erklärt Uli Heuel, Diözesanreferent Ausbildung. Deshalb bieten die Malteser nicht nur Kurse für Führerscheinbewerber und Betriebshelfer an, sondern auch spezielle, nur halb so lange Kurse, die der Auffrischung dienen.

In dem sogenannten „Erste-Hilfe-Training“ wird zum Beispiel die Herzdruckmassage unter fachkundiger Anleitung geübt. „Die Herzdruckmassage ist die einzige Maßnahme, die bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand das Leben retten kann. Wer geübt ist, kann die Herzdruckmassage durch die Mund-zu-Mund-Beatmung ergänzen. Durch die Wiederbelebungsmaßnahmen kann die Überlebenschancen fast verdoppelt werden“, so Uli Heuel.

Im Idealfall sollte ein Erste-Hilfe-Training alle zwei Jahre besucht werden, um fit in Erster Hilfe zu bleiben.



### Ansprechpartner

**Uli Heuel**

Diözesanreferent Ausbildung

Telefon: 06131/2858-338

E-Mail: [Ulli.Heuel@malteser.org](mailto:Ulli.Heuel@malteser.org)



### Auf einen Blick

#### Teilnehmer

> Lebensrettende Sofortmaßnahmen	780
> Erste Hilfe	2848
> Erste-Hilfe-Training	2144
> Erste Hilfe bei Kindernotfällen	310
> Abenteuer Helfen	174
> Zielgruppenspezifische Ausbildungen	874

## Sozialpflegerische Ausbildung

### Besondere Hilfe für Demenzerkrankte

In der schwedischen Hauptstadt Stockholm hat Anja Beil, Leiterin Sozialpflegerische Ausbildung der Malteser Gießen, im April 2013 erfolgreich ihre viermonatige Ausbildung in der Arbeitsweise und Philosophie „Silviahemmet“ abgeschlossen. Sie war damit die erste Malteserin in der Diözese Mainz, die die Ausbildung beendet. Die Stiftung Silviahemmet (zu Deutsch: Silvia-Heim), eine Einrichtung der schwedischen Königin Silvia, gilt als international führend auf dem Gebiet der Hilfe für demenziell erkrankte Menschen.

Die Eckpfeiler des ganzheitlichen Silviahemmet-Konzepts im Umgang mit demenziell Erkrankten sind Symptomkontrolle, Teamwork, Unterstützung der Familien und Angehörigen sowie Kommunikation und Beziehungsarbeit. „Wir können noch viel von Silviahemmet lernen. Das Know-how nach Deutschland zu holen, um den Kranken und ihren Angehörigen besser zu helfen, ist uns Maltesern wichtig“, erklärt Anja Beil.

Die Stiftung Silviahemmet wurde 1996 durch die schwedische Königin ins Leben gerufen, um die Versorgung und Begleitung Demenzkranker zu optimieren, das behandelnde und pflegende Personal auszubilden sowie die klinische Forschung im Bereich Demenz zu fördern. Ein besonderes Anliegen der Stiftung ist es zudem, der Öffentlichkeit einen positiven Zugang zur Thematik Demenz zu ermöglichen sowie den Angehörigen den Umgang mit den Erkrankten zu erleichtern.

Die Malteser schulen nach diesem Konzept nun alle eigenen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, die mit demenziell erkrankten Menschen in Kontakt kommen, genauso wie die externen Teilnehmer der Sozialpflegerischen Ausbildung.

Dass der Betreuung von Menschen mit Demenz künftig eine immer stärkere Bedeutung zukommt, belegen mehrere Studien. Aktuell leiden in Deutschland bereits über 1,4 Millionen Menschen an Demenz – Tendenz steigend. „In unseren Kursen bereiten wir in der Pflege tätige Menschen auf die besonderen Herausforderungen im Umgang mit Demenzerkrankten vor“, sagt Anja Beil. Da viele Angehörige die Betreuung und Pflege selbst übernehmen, bieten die Malteser auch spezielle Kurse für diese Zielgruppe an.



### Ansprechpartner

**Uli Heuel**

Diözesanreferent Ausbildung

Telefon: 06131/2858-338

E-Mail: [Ulli.Heuel@malteser.org](mailto:Ulli.Heuel@malteser.org)

### Auf einen Blick

#### Teilnehmer

- > Schwesterhelferin/Pflegediensthelfer 179
- > Demenziell veränderte Menschen verstehen und begleiten 148
- > Hauswirtschaft und Ernährung 84
- > Beschäftigung, Betreuung, Begleitung 62
- > Palliativbegleitung 30
- > Zielgruppenspezifische Ausbildungen 106





## Altkleider

### Kleiderspende wird zu Geldspende

Wer seinen Kleiderschrank ausmistet, hat häufig ein schlechtes Gewissen, Hemden, Hosen und Co. einfach in den Müll zu geben. Denn die Sachen sind häufig noch ganz in Ordnung, gefallen nur nicht mehr oder sind zu klein geworden. Eine gute Alternative sind Altkleider-Container. Denn hier wandelt sich eine Sachspende in eine Geldspende für die Arbeit der Malteser um.

Die Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zum 1. Juni 2012 hat im vergangenen Jahr dafür gesorgt, dass die Malteser in der Diözese Mainz viele Container-Standorte verloren haben. Zwar konnte das „wilde“ Sammeln unseriöser Unternehmen so eingeschränkt werden. Allerdings haben sich viele Kommunen dazu entschlossen, selbst in das Altkleider-Geschäft einzusteigen oder die Stellplätze gegen hohe Standortgebühren an gewerbliche Unternehmen zu vergeben. Hier haben die Malteser häufig den Kürzeren gezogen.

Zum Hintergrund: Jedes Jahr werden in Deutschland 750.000 Tonnen Kleider abgegeben. Glücklicherweise ist das viel, viel mehr, als für soziale Zwecke benötigt wird. So geht nur ein Teil an Kleiderkammern, wie die der Malteser in Butzbach, und wird dort an Obdachlose, Asylsuchende und andere Bedürftige abgegeben. Der größte Teil der Altkleider wird wiederverwertet – zum Beispiel im Verkauf in Second-Hand-Läden oder in der Weiterverarbeitung zu Putzlappen.

Die Malteser arbeiten bei der Verwertung der Altkleider wie die meisten Wohlfahrtsverbände mit professionellen Sammelunternehmen zusammen, da dies von den ehrenamtlichen Helfern vor Ort nicht zu leisten wäre. Der Erlös aus der Lizenzvergabe an die Sammelunternehmen fließt in unsere ehrenamtliche Arbeit. So wird aus der Kleiderspende eine Geldspende, mit der wir zum Beispiel die Ausbildung der Schulsanitäter oder Hospizhelfer finanzieren können.

Wollen Sie also die Arbeit der Malteser unterstützen, achten Sie darauf, dass Sie Ihre Altkleider in einen der Malteser-Container werfen. Wir würden uns außerdem sehr freuen, wenn Sie uns neue Plätze für unsere Container zur Verfügung stellen. Herzlichen Dank!

### Ansprechpartner

**Michael Brilmayer**

Referent Altkleider

Telefon: 0671/8883313

E-Mail: [Michael.Brilmayer@malteser.org](mailto:Michael.Brilmayer@malteser.org)

### Auf einen Blick

- > Zum 31. Dezember 2013 zählten die Malteser in der Diözese Mainz 724 Altkleider-Container.
- > Sie stehen an unterschiedlichsten Stellen, vor allem auf öffentlichem Gelände.

## Hausnotruf

### Sicherheit kommt gut an

Der Malteser Hausnotruf sorgt dafür, dass in einem Notfall schnell und zuverlässig geholfen wird – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. So können ältere Menschen sicher und selbstständig in ihrer gewohnten Umgebung leben – und die Angehörigen haben eine Sorge weniger.

Ältere, mobil eingeschränkte oder erkrankte Menschen sollten sich noch stärker als bisher auf praktische Lebenshilfen wie einen Hausnotruf einlassen, um mit mehr Lebensqualität zu Hause leben zu können. Dazu raten die Malteser nach Auswertung einer jüngst vorgenommenen Untersuchung mit mehr als 8.500 Frauen und Männern.

„Fast alle, die einmal das Sicherheitsgefühl eines Hausnotrufs verspürt haben, wollen nicht mehr darauf verzichten“, sagt Peter Wegener, Leiter Soziale Dienste bei den Maltesern Mainz. In einer Befragung der Hilfsorganisation hatten 92 Prozent der Kunden, die seit mindestens drei Monaten einen Hausnotruf nutzen, angegeben, sie fühlten sich mit dem kleinen Funkgerät sicherer als ohne. Entsprechend würden neun von zehn Kunden den Hausnotruf an Freunde und Bekannte weiterempfehlen.

Über 90 Prozent lobten die leichte Bedienbarkeit und die schnelle und enge Verbindung zu den Maltesern. Peter Wegener: „Wir sind überzeugt, dass viele Menschen zufriedener sind, wenn sie in ihren eigenen vier Wänden leben können. Deshalb bieten wir für sie Hilfen wie den Hausnotruf oder einen Menüservice oder einen ehrenamtlichen Besuchs- und Begleitungsdienst an. Die Studie zum Hausnotruf hat gezeigt, dass diese Hilfe gut ankommt.“

In einem Notfall drückt der Hausnotruf-Nutzer einfach den Knopf seines Funksenders, den er/sie bequem am Handgelenk oder als Halskette tragen kann. Mit dem Funksender wird per Knopfdruck automatisch ein Sprechkontakt mit den Mitarbeitern in der Malteser Hausnotrufzentrale hergestellt. Sollte Hilfe vor Ort benötigt werden, leiten wir sofort die nötigen Schritte ein. Entweder informieren wir eine Vertrauensperson, schicken einen Mitarbeiter des Bereitschaftsdienstes oder einen Rettungswagen.

### Auf einen Blick

- > Keine besonderen technischen Voraussetzungen nötig.
- > Technik ist auf Senioren abgestimmt und leicht zu bedienen.
- > 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr erreichbar.
- > Wir schicken genau die Hilfe, die benötigt wird.
- > Mit weiteren Zusatzleistungen kombinierbar, z. B. Rauchmelder oder Sturzsensoren.

### Ansprechpartner

**Peter Wegener**

Leiter Soziale Dienste Mainz

Telefon: 06131/2858-335

E-Mail: [Peter.Wegener@malteser.org](mailto:Peter.Wegener@malteser.org)





## Menüservice

### Ein weiteres Stück Unabhängigkeit

Für ein gesundes Älterwerden spielt die Ernährung eine bedeutende Rolle. Mit ihrem Menüservice bieten die Malteser vor allem älteren Menschen eine Möglichkeit, regelmäßig in den Genuss einer leckeren und zudem gesunden Mahlzeit zu kommen. Denn wenn der Gang in den Supermarkt beschwerlich wird und das Kochen nicht mehr so gelingt wie früher, liegt es nahe, nur noch auf Produkte aus der Tüte oder aus der Dose zurückzugreifen – auf die Dauer kein Essen, das glücklich macht und die nötigen Nährstoffe liefert.

Für jede Ernährungsvorgabe bieten die Malteser ein Gericht zur Auswahl: Menüs für diejenigen, die alles essen dürfen; Leichte Vollkost Menüs, auch bekannt als Schonkost-Menüs; Diabetiker geeignete Menüs; Vegetarische Menüs; Pürierte Menüs; Kleine und große Portionen. Bei Fragen zu weiteren Sonderkostformen, bei Unverträglichkeiten oder speziellen Ernährungsanforderungen beraten wir gerne. Für speziellere Rückfragen kann jederzeit auf die Unterstützung durch eine Ökotropologin (Ernährungsberaterin) zurückgegriffen werden.

Der Kunde ist ganz flexibel in der Entscheidung, wie oft er das Essen geliefert bekommen möchte. Jeden zweiten Tag, nur am Wochenende, nur über einen bestimmten Zeitraum – jedes Modell ist machbar. Mehrmals im Jahr macht der Malteser Menüservice Zusatzangebote, zum Beispiel im Zeitraum von Ostern, Weihnachten und in der Spargelzeit. Dann gibt es drei bis vier zusätzliche Gerichte passend zur Jahreszeit und den jeweiligen Feiertagen.

Die Speisekarten werden durch die Menüfahrer verteilt oder auf Wunsch auch per Post zugesandt. So kann jeder in Ruhe entscheiden, worauf er Appetit hat.

Der Menüservice sorgt neben anderen Alltagshilfen für ein weiteres Stück Unabhängigkeit in den eigenen vier Wänden – so erhalten Senioren die Möglichkeit, auch im Alter in ihrer gewohnten Umgebung wohnen bleiben zu können. Und den Angehörigen wird die Sorge genommen, die Eltern oder Großeltern wären nicht gut versorgt.

## Auf einen Blick

- > 2013 wurde in der Diözese Mainz über 65.000 Menüs ausgeliefert.
- > Die Zahl der Kunden lag zum Jahresende bei 2180.

## Ansprechpartnerin

### Beate Roos

Leiterin Mobile Soziale Dienste  
Geschäftsstelle Oestrich-Winkel  
Telefon: 06131/2858-313  
E-Mail: [Beate.Roos@malteser.org](mailto:Beate.Roos@malteser.org)

# Wo gibt es was?



	Erste-Hilfe-Ausbildung	Sozialpflegerische Ausbildung	Rettungswache/Notarzteinsatzfahrzeug	Sanitätsdienst	Katastrophenschutz	First Responder	Rettungshundestaffel	Schulsanitätsdienst	Jugend	Besuchs- und Begleitungsdienst	Besuchsdienst mit Hund	Demenzbetreuung	Organtransport	Behindertenfahrdienst	Schulischer Integrationsdienst	Hausnotruf	Menüservice	Hospizdienst	Kinder-Hospizdienst	Migranten Medizin
Abtsteinach	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Albshausen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Altenstadt	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Bingen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Buchenau	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Butzbach	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Darmstadt/Ober-Ramstadt	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Flörsheim-Dalsheim	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Fürth/Odenwald	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Gießen	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Gimbsheim	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Heppenheim	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Herbstein	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Lörzweiler	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Mainz	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Offenbach (Stadt und Kreis)	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Rüsselsheim	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Viernheim	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Worms	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*

Die Malteser in der Diözese Mainz sind an 19 Standorten beheimatet.

Diese Seite zeigt Ihnen im Überblick, wo Sie welchen Dienst in Anspruch nehmen oder auch selbst aktiv werden können.

Die jeweiligen Ansprechpartner finden Sie auf den Seiten 22 und 23 in diesem Jahresbericht.

## Spenden und fördern

# Wir benötigen Ihre Unterstützung!

Von A wie Ausbildung bis Z wie Zivil- und Katastrophenschutz – die Malteser haben viel zu tun. Getreu unserem Leitspruch „... weil Nähe zählt“ sind wir für alle Menschen da:

- > in der Jugend
- > im Alter
- > in der Aus- und Fortbildung
- > im Notfall
- > in Krankheit und Trauer



Das Engagement unserer ehrenamtlichen Helfer, wie sie es in diesem Jahresbericht vorgestellt bekommen haben, fußt im Leitsatz der Malteser „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“. Und es wird sichtbar durch zeitlich umfangreichen, hochmotivierten und mit viel Herzblut geleisteten Einsatz – zum Beispiel als Helfer bei Sanitätsdiensten, als Ausbilder in Erster Hilfe oder auch als Begleiter für Menschen mit Demenz.

Als gemeinnützige Hilfsorganisation mit langer Tradition stellen wir den Aspekt der christlichen Nächstenliebe und nicht etwa wirtschaftlichen Profit in das Zentrum unseres Engagements. Trotzdem entstehen Kosten – vor allem durch die Schulung der Ehrenamtlichen und die Anschaffung von Sachmitteln. Um unsere satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen zu können, sind wir deshalb auf Unterstützung angewiesen. Diese können Sie uns in Form von Spenden oder einer Fördermitgliedschaft geben.

Bei einer Spende geben Sie als Verwendungszweck den Dienst an, den Sie unterstützen möchten. Wenn Sie Ihre Spende nicht an einen Zweck binden, ermöglichen Sie es uns, das Geld dort einzusetzen, wo es am nötigsten gebraucht wird.

Eine besondere und häufig gewählte Form der Spende ist die Anlass-Spende. Geburtstag, Hochzeit, Taufe, Firmenjubiläum oder Weihnachtsfeier – die Anlässe, bei denen um Spenden statt Geschenke gebeten werden kann, sind vielfältig. Die Malteser sind als gemeinnütziger Verein anerkannt. Sie können daher für Ihre Spende eine Bescheinigung erhalten, um diese zusammen mit der Steuererklärung beim Finanzamt einzureichen.

Als Fördermitglied unterstützen Sie mit Ihrem Mitgliedsbeitrag die Malteser bei Ihnen vor Ort. Die kontinuierliche Spende verschafft uns Planungssicherheit und hilft uns, unseren Diensten eine längerfristige finanzielle Absicherung zu geben. Eine Fördermitgliedschaft ist ab 25 Euro im Jahr möglich. Sie können den Betrag und Zahlungsrhythmus selbst bestimmen. Die meisten Fördermitglieder bleiben uns über viele Jahre treu. So helfen Sie uns, unsere Aufgaben flächendeckend zu erfüllen – zum Beispiel in der Kinder- und Jugendarbeit, im Katastrophenschutz, in der Seniorenbetreuung und in der ambulanten Hospizbegleitung.



## Ansprechpartner

### Clemens Eckes

Diözesanreferent Ehrenamt

Telefon: 06131/2858-336

E-Mail: [Clemens.Eckes@malteser.org](mailto:Clemens.Eckes@malteser.org)

## Auf einen Blick

- > Ausführliche Infos zum Thema „Spenden und Helfen“ erhalten Sie unter [www.malteser-spenden.de](http://www.malteser-spenden.de).
- > Dort finden Sie auch ein Formular, um Fördermitglied zu werden.
- > Haben Sie noch offene Fragen, sprechen Sie uns gerne auch persönlich an!

# Die Malteser in der Diözese Mainz – im Überblick

## Diözesangeschäftsstelle Mainz

Markus Schips  
Jägerstraße 37  
55131 Mainz  
www.malteser-mainz.de · Telefon: 06131/2858-0

## Dienststellen

### Soziale Dienste Wetterau

Carmen Meyer  
Vogelsbergstraße 46  
63674 Altenstadt  
www.malteser-altenstadt.de

### Soziale Dienste Mainz

Peter Wegener  
Jägerstraße 37  
55131 Mainz  
www.malteser-mainz.de

### Soziale Dienste Stadt und Kreis Offenbach

Rainer Faust  
Bieberer Straße 131  
63179 Obertshausen  
www.malteser-offenbach.de

## Rettungswachen

### Rettungswache Albsthausen

Reiner Fillinger  
Talwiesenweg 1  
35282 Rauschenberg-Albsthausen  
www.malteser-giessen.de

### Rettungswache Altenstadt

Sven Hessberger  
Vogelsbergstraße 46  
63674 Altenstadt  
www.malteser-altenstadt.de

### Rettungswache Bingen

Eric von Eyss  
Stefan-Georg-Straße 18a  
55411 Bingen  
www.malteser-bingen.de

### Rettungswache Buchenau

Reiner Fillinger  
Neue Landstraße 57a  
35232 Dautphetal-Buchenau  
www.malteser-giessen.de

### Rettungswache Butzbach

Sven Hessberger  
Roter Lohweg 28  
35510 Butzbach  
www.malteser-butzbach.de

### Rettungswache Fürth

Rouven Kandel  
Krumbacher Straße 55  
64658 Fürth/Odenwald  
www.malteser-heppenheim.de

### Rettungswache Mainz

Eric von Eyss  
Am Fort Elisabeth 1a  
55131 Mainz  
www.malteser-mainz.de

### Rettungswache Ober-Ramstadt

Georg Heilmann  
Baustraße 3  
64372 Ober-Ramstadt  
www.malteser-darmstadt.de

### NEF-Rettungswache Offenbach

Markus Götz  
Starkenburgring 66  
63069 Offenbach  
www.malteser-offenbach.de

## Hospizdienste

### Hospiz- und Palliativberatungsdienst Bingen

Barbara Schoppmann  
Mainzer Straße 4  
55411 Bingen  
www.malteser-bingen.de

### Hospiz- und Palliativberatungsdienst Darmstadt/Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst Südhessen

Regina Kober  
Elisabethenstraße 34  
64283 Darmstadt  
www.malteser-darmstadt.de

### Hospiz- und Palliativberatungsdienst Stadt und Kreis Offenbach

Alexander D. Rudolf  
Bieberer Straße 131  
63179 Obertshausen  
www.malteser-offenbach.de

### Soziales Ehrenamt Wetterau

Brunhilde Reichert  
Vogelsbergstraße 46  
63674 Altenstadt  
www.malteser-altenstadt.de

## Malteser Migranten Medizin

### Darmstadt

Dr. Wolfgang Kauder  
Martinspfad 72  
64285 Darmstadt  
www.malteser-darmstadt.de

## Sozialpflegerische Ausbildung

### Altenstadt/Wetteraukreis

Anja Beil  
Vogelsbergstraße 46  
63674 Altenstadt  
www.malteser-altenstadt.de

### Mainz

Ruth Kaiser  
Jägerstraße 37  
55131 Mainz  
www.malteser-mainz.de

### Bingen

Ina Isinger  
Mainzer Straße 33a  
55411 Bingen  
www.malteser-bingen.de

### Stadt und Kreis Offenbach

Sigrid Billeb  
Bieberer Straße 131  
63179 Obertshausen  
www.malteser-offenbach.de

### Gießen

Anja Beil  
Friedrich-List-Straße 27  
35398 Gießen  
www.malteser-giessen.de

### Worms

Jutta Fries  
Kirschgartenweg 58  
67549 Worms  
www.malteser-worms.de

## Demenzdienste

### Altenstadt/Wetteraukreis

Susanne Schnell und Margarethe Peil  
Vogelsbergstraße 46  
63674 Altenstadt  
www.malteser-altenstadt.de

### Mainz

Friederike Coester  
Jägerstraße 37  
55131 Mainz  
www.malteser-mainz.de

### Bingen

Karin von Dobbeler-Brand und Beate Keßler  
Mainzer Straße 9  
55411 Bingen  
www.malteser-bingen.de

### Stadt und Kreis Offenbach

Sigrid Billeb  
Bieberer Straße 131  
63179 Obertshausen  
www.malteser-offenbach.de

### Gießen

Susanne Schnell  
Friedrich-List-Straße 27  
35398 Gießen  
www.malteser-giessen.de

### Worms

Daniela Herda  
Kirschgartenweg 58  
67549 Worms  
www.malteser-worms.de

## Ehrenamtliche Gliederungen

### Abtsteinach

Annette Schmitt-Böhm  
Hauptstraße 37  
69518 Abtsteinach  
www.malteser-abtsteinach.de

### Butzbach

Reinhard Jakob  
Unterer Lachenweg 2  
35510 Butzbach  
www.malteser-butzbach.de

### Gießen

Christian Sudek  
Friedrich-List-Straße 27  
35398 Gießen  
www.malteser-giessen.de

### Herbstein

Herrmann Eckert  
Am Scheerwasser 20  
36358 Herbstein  
www.malteser-herbstein.de

### Stadt und Kreis Offenbach

Klaus Koob  
Bieberer Straße 131  
63179 Obertshausen  
www.malteser-offenbach.de

### Worms

NN  
Kirschgartenweg 58  
67549 Worms  
www.malteser-worms.de

### Altenstadt

Vrej Borza  
Vogelsbergstraße 46  
63674 Altenstadt  
www.malteser-altenstadt.de

### Darmstadt/Ober-Ramstadt

Till Eckermann  
Baustraße 3  
64372 Ober-Ramstadt  
www.malteser-darmstadt.de

### Gimbsheim

Simon Schönfeld  
Fischergasse 29  
67580 Hamm  
www.malteser-gimbsheim.de

### Lörzweiler

Norbert Kessel  
Königstuhlstraße 17  
55296 Lörzweiler  
www.malteser-loerzweiler.de

### Rüsselsheim

NN  
Eisenstraße 2-4  
65428 Rüsselsheim  
www.malteser-ruesselsheim.de

### Bingen

Jürgen Kunz  
Mainzer Straße 33a  
55411 Bingen  
www.malteser-bingen.de

### Flörsheim-Dalsheim

Dirk Fries  
Uhlandstraße 6  
67592 Flörsheim-Dalsheim  
www.malteser-floersheim-dalsheim.de

### Heppenheim

Christian Böhm  
Ludwigstraße 42  
64646 Heppenheim  
www.malteser-heppenheim.de

### Mainz

Dr. Kai Kronfeld  
Robert-Koch-Straße 21  
55129 Mainz  
www.malteser-mainz.de

### Viernheim

Friedrich Häffner  
Werkstraße 11  
68519 Viernheim  
www.malteser-viernheim.de



**Dr. Michael de Frénes**  
Diözesanleiter



**Markus Schips**  
Diözesangeschäftsführer



**Isabell Freifrau von Salis-Soglio**  
Stellvertretende Diözesanleiterin



**Tamara Fürstin von Clary und Aldringen**  
Diözesanoberin



**Ruth Eckes**  
Stellvertretende Diözesanoberin



**Hans-Jürgen Eberhardt**  
Diözesancaritasdirektor



**Ignatius Löckemann**  
Diözesanseelsorger



**Dr. Jürgen Hartmann**  
Finanzkurator



**Prof. Dr. Thomas Schmitz-Rixen**  
Diözesanarzt



**Benedikt Schwarz**  
Diözesanjungensprecher



**Hans-Udo Endres**  
Vertreter der Helferschaft



**Friedrich Häfner**  
Vertreter der Helferschaft



**Thomas Häfner**  
Vertreter der Helferschaft



**Annette Schmitt-Böhm**  
Vertreterin der Helferschaft



**Clemens Eckes**  
Ehrenamt  
06131/2858-336



**Nina Geske**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
06131/2858-324



**Uli Heuel**  
Ausbildung  
06131/2858-338



**Roy Kanzler**  
Notfallvorsorge  
06131/2858-311



**Ulrike Kunz**  
Jugend und Schule  
06131/2858-337



**Barbara Schoppmann**  
Hospizarbeit  
06721/984377



**Gerhard Zimmer**  
Geistig, religiöse Grundlagen  
06104/40679-0



**Florian Hemmerle**  
Jahrespraktikant  
06131/2858-0



**Gabriela Pietrowski**  
Rechnungswesen  
06131/2858-322



**Heike Römer**  
Rechnungswesen  
06131/2858-504



**Lydia Winchenbach**  
Sekretariat  
06131/2858-321



**Sinah Winchenbach**  
Auszubildende  
06131/2858-312

## Impressum

Malteser Hilfsdienst e.V. · Diözesangeschäftsstelle Mainz · Jägerstraße 37 · 55131 Mainz

Vi.S.d.P.: Nina Geske, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 06131/2858-324 · Telefax: 06131/2858-362 · E-Mail: [Nina.Geske@malteser.org](mailto:Nina.Geske@malteser.org)

Redaktion: Nina Geske

Layout: Thomas Häfner · Foto & Design



#### **Malteser Hilfsdienst**

Diözesangeschäftsstelle Mainz  
Jägerstraße 37, 55131 Mainz  
Telefon: 06131/2858-0  
[www.malteser-mainz.de](http://www.malteser-mainz.de)

#### **Bankverbindung für Spenden**

Pax-Bank e.G.  
BIC: GENODED1PAX  
IBAN: DE19 37060193 400115501  
Bankleitzahl: 37060193  
Kontonummer: 4001155011  
Verwendungszweck: Dienst und Dienstort



Sie möchten die Arbeit der Malteser finanziell unterstützen? Werden Sie Fördermitglied! Der QR-Code leitet Sie zum Antragsformular.



# Malteser

...weil Nähe zählt.